



# Unausgegorene Studie zu angeblicher Polizeigewalt

**Der GdP-Landesbezirk Rheinland-Pfalz ist sicher nicht als populistischer Lautsprecher bekannt. Gleichwohl melden wir uns zu dem einen oder anderen Thema zu Wort oder werden von den Medien nach unserer Meinung gefragt. So waren O-Töne von GdP-Fachleuten zu den Themen „Messerverbotzonen“, „Autokorso“ und „Gefährdung von Kommunalpolitikern durch Hassreden“ gefragt. Zu einer unsäglichen und falschen Studie der Universität Bochum zu angeblich überbordender Polizeigewalt äußerten sich nicht nur die GdP im Bund und im Nachbarland Hessen, sondern auch die RP-GdP. Hier unser Presstext zu diesem Thema:**

## Nicht am Empörungswettbewerb teilnehmen

Anhaltekontrollen, Personalienfeststellungen, erkennungsdienstliche Behandlungen, Blutentnahmen, Mitnahmen zur Dienststelle oder in ein Krankenhaus, Vorführungen, Ingewahrsamnahmen, Festnahmen mit und ohne Haftbefehl, Durchsuchungen, Sicherstellungen und und und...

GdP-Landesvize **Bernd Becker** schätzt, dass allein die Polizei Rheinland-Pfalz etwa 1500 dieser gravierenden Eingriffsmaßnahmen trifft. Und zwar täglich. Hochgerechnet auf das Jahr also über eine halbe Million. Nach Königsteiner Schlüssel kommen nach defensiver Schätzung für die Bundesebene weit über 10 Mio. dieser Grundrechtseingriffe zusammen, denen dann die vermuteten 12.000 Fälle ungerechtfertigter Polizeigewalt gegenüberstehen. Becker: „In der Polizei arbeiten Menschen. Deshalb gibt es logischerweise das einzelne Fehlverhalten. Aber alleine diese quantitative Relation sollte schon dazu führen, nicht am Empörungswettbewerb in den (elektronischen) Medien teilzunehmen.“

### Wie entstehen die Zahlen?

Außerdem müsse man wissen, wie das der Studie zugrunde liegende Zahlenmaterial zustande kommt, erklärt die heimische GdP. „All die

eingangs erwähnten Eingriffsmaßnahmen stellen sich im objektiven Tatbestand als Straftaten dar“, erläutert GdP-Mann Becker: „Durchsuchung ist gleich Hausfriedensbruch, Festnahme gleich Freiheitsberaubung, Blutentnahme gleich Körperverletzung und so weiter. Und ein Teil dieser Maßnahmen müsse mit Mitteln des unmittelbaren Zwangs durchgesetzt werden“. Wenn von Maßnahmen betroffene Menschen deswegen Anzeigen er-

**Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass die in Rede stehende Studie noch gar nicht beendet ist und die veröffentlichten Zahlen nicht validiert. Umso drängender ist die Frage nach der journalistischen Verantwortung für solche Veröffentlichungen. Die Bundes-GdP teilt mit, dass sie allen Fragen detailliert nachgehen wird.**

staten, könne man eben nicht davon ausgehen, mit ungerechtfertigter Gewalt zu tun zu haben. Die Regel sei vielmehr, dass diese Maßnahmen richterlich angeordnet oder auf Basis einer Eingriffsermächtigung zur Gefahrenabwehr oder Strafverfolgung geboten seien. Dann sei es nur logisch, dass diese prozesstaktisch oder aus Betroffenheit heraus erstatteten Anzeigen durch die Justiz in der Regel eingestellt würden, weil schlicht der vorgeworfene Tatbestand nicht erfüllt sei. Becker: „Wir erleben die Staatsanwaltschaft an der Stelle als Herrin des Verfahrens und sehr strenge Kontrollinstanz“.



Waren gefragt: Sabrina Kunz & Bernd Becker

Fotos: GdP

## Generelle Steigerung

GdP-Landeschefin **Sabrina Kunz** weist auf allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen hin. Einerseits deute Vieles darauf hin, dass die Gesellschaft zu Verrohung und vermehrter Gewaltanwendung tendiere und auf der anderen Seite sei eine verstärkte Sensibilität und Verurteilung von Gewalt spürbar. Beides – die tatsächliche Entwicklung und die Anzeigebereitschaft – führe zu einem Ansteigen der Fallzahlen im Kontext Gewalt. Kunz: „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind jedenfalls gefühlt und statistisch nachweisbar zunehmender Aggressivität und Gewalt ausgesetzt, übrigens immer mehr auch Feuerwehrleute oder Rettungskräfte“. Auch Kunz appelliert an alle Verantwortlichen, nicht zur medialen Eskalation beizutragen.

Kunz: „Diese öffentliche Konfrontation von Positionen verstärkt nur vorhandene Vorurteile und macht es für unsere Kolleginnen und Kollegen nicht leichter, sich ebenso menschenfreundlich wie tapfer und mutig für den Rechtsstaat und die Interessen der Gemeinschaft rechtstreuer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen“.

**Es gibt keine Alternative zur ebenso verantwortungsvollen wie durchsetzungsstarken Wahrnehmung des staatlichen Gewaltmonopols durch die Polizei, stellt die GdP abschließend fest.**



GdP-EISAKTION IM PP WESTPFALZ

# 139 köstliche Erfrischungen gegen die Rekordhitze

Es war der heißeste Juli seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Pünktlich zum Hitzerekordtag am 25. Juli ist es den beiden Kaiserslauterner Kreisgruppen gelungen, den stadtbekanntem Eisverkäufer Filippo für die Mittagszeit zu buchen.



Großer Andrang bei Eismann Filippo

Foto: Hilmer

im Schatten des Dienstgebäudes eingeladen.

## Überragende Resonanz

Ein breite Auswahl an leckeren Eissorten machte die große Sommerhitze dieses Tages ein wenig erträglicher, sodass im Anschluss alle erfrischt und hoch motiviert wieder an die Arbeit gehen konnten.

Insgesamt wurden 139 Eisportionen ausgegeben und bei den unzähligen positiven Rückmeldungen ist für uns klar: Das schreit nach Wiederholung im nächsten Jahr.

Unter dem Motto „Für einen kühlen Kopf an heißen Tagen“ waren alle Kolleginnen und Kollegen zu einem Eis

**5. KriPo-FORUM**  
der GdP Rheinland-Pfalz  
Dienstag, 15. Oktober 2019, 17:30 Uhr  
Erbacher Hof in Mainz

**MAINZER  
INITIATIVE  
QUALIFIZIERTE  
LEICHENSCHAU**

**Gewerkschaft  
der Polizei  
Rheinland-Pfalz**

Anmeldungen an die GdP-Geschäftsstelle in Mainz: 0 61 31/9 60 09-0

Nähere Infos unter:  
[gdp-rheinland-pfalz@gdp.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp.de)



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp.de)  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [bernd.becker@gdp.de](mailto:bernd.becker@gdp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41  
vom 1. Januar 2019

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

## Beihilfefähigkeit von Medikamenten

**Seit der Änderung der Beihilfevorschrift (BVO) vom 1. 1. 2019 treten vermehrt Fragen zu Veränderungen bei der Beihilfefähigkeit von Arzneimitteln auf.**

Nach den neuen Bestimmungen der BVO sind grundsätzlich alle Arzneimittel beihilfefähig, die eine Zulassung oder Registrierung nach dem Arzneimittelgesetz haben. Diese Arzneimittel sind als solche gekennzeichnet.

Außerdem Medizinprodukte (z. B. Augentropfen bei Kontaktlinsenträgern), die in der Anlage 8 zu § 21 der BVO abschließend aufgeführt sind, und Verbandmittel.

Arznei- und Verbandmittel und die zulässigen Medizinprodukte müssen vorher vom Arzt verordnet werden oder von den Ärzten bei der Behandlung verwendet werden.

Ausnahmslos von der Beihilfefähigkeit ausgeschlossen sind Lebensmittel und Lebensmittelzusatzstoffe, Nahrungsergänzungsmittel und kosmetische Mittel (hierunter fallen Kosmetika und Körperpflegemittel).

Bei Arztbesuchen sollte man den behandelnden Arzt auf diese Änderungen der BVO hinweisen, damit dieser in der Lage ist, die Arzneimittel und Medizinprodukte zu verschreiben, die auch beihilfefähig sind.

Von den Änderungen sind auch Arzneimittel betroffen, die nach alter Rechtslage noch beihilfefähig waren, also auch bei Mitteln, die früher von der Beihilfe übernommen wurden. Auch hier beim Arzt hinterfragen.

**Heinz Werner Gabler**





**JAHRESAUSFLUG DER SENIORENGRUPPE KOBLENZ**

**„Macht Euch auf nach Speyer!“**

**Die Koblenzer GdP-Seniorengruppe hatte auch in diesem Jahr den traditionellen Ausflug im Wonnemonat Mai wieder erwartet und folgte gerne der Einladung.**

Speyer, die mehr als 2000-jährige Dom- und Kaiserstadt mit viel Geschichte und Kultur, war das Ziel der Tagestour der Seniorinnen und Senioren. Mit dem Reisebus ging es bei leider regnerischem Wetter, aber ohne Stau, gen Süden, wo die schöne pfälzische Stadt am Rhein bald erreicht war.

**Kohl und Goethe**

„Macht Euch auf nach Speyer“ Mit dieser Einladung des großen Dichters und auch Weinfreundes Johann Wolfgang von Goethe aus dem 2. Akt seines „Götz von Berlichingen“ begann Kollege **Jürgen Kohl**, der als „Beisitzer Senioren“ die Reise organisiert und sich als „Stadtführer“ gut vorbereitet hatte. Bereits auf dem Weg zum Dom gab er wesentliche Informationen zur bewegten Geschichte der Stadt mit ihrer Salierzeit und den Königen und Kaisern. Kurzweilig und informativ gestaltete sich so der Fußweg zur Besichtigung des Kaiserdoms, vorbei an alten Skulpturen und dem monumentalen „Ölberg“ auf dem Vorplatz.

**Kathedrale und Kaffee**

Nach dem informativen Besuch des im 11. Jahrhundert entstandenen Doms, dieser kunsthistorisch bedeutsamen und größten romanischen Kirche der Welt, war individueller Aufenthalt in der Stadt angesagt. Vor der imposanten Kathedrale gab's noch einige Hinweise, bis sodann ein Großteil der Gruppe noch eine kleine Besichtigungstour mit dem „Reiseführer“ durch beschauliche Teile der ruhigen Altstadt machte. Der Individualismus der Gäste zeigte sich schließlich vielseitig. In der Maximilianstraße, der belebten Fußgängerzone von Speyer, trennten sich dann die gemeinsamen Wege, da Speyer für jeden Geschmack etwas anbietet: Ein Besuch des Technikmuseums, des Historischen Museums, der jüdischen Kulturstätten, der Kirchen, der



**Oben: Die Koblenzer Gewerkschaftssenioren vor dem monumentalen Speyerer „Ölberg“.**  
**Unten: Kollege Jürgen Kohl bei seinen ersten Informationen zur Geschichte der Salier.**

Fotos: Drexler



Shopping-Meile und natürlich von Restaurants und Cafés. Sicher führte ein individueller Stadtbummel Jede/n vom Dom über die pulsierende Hauptstraße der City bis zum nicht zu übersehenden Altpörtel, einem der mit 55 Metern höchsten Stadttore Deutschlands.

Speyer ist eine Reise wert! So die einhellige Meinung der Ausflügler beim Verlassen der Stadt und dem Beginn der Rückreise am Nachmittag.

**Einkehr und Gemütlichkeit**

Von Bingen aus ging die gesellige Rückfahrt entlang des Rheins durch das Weltkulturerbe des oberen Mit-

telrheintals. Die abschließende Einkehr erfolgte in einem Hotel in Spay. In stilvollem Ambiente und freundlicher Atmosphäre ließ man sich das Essen schmecken. Ein harmonischer Abschluss des abwechslungsreichen Reisetages, dessen Gemütlichkeit auch durch das ungemütliche Wetter nicht getrübt wurde. Bei der Verabschiedung wurde einmal mehr in der Seniorengruppe deutlich: Man freue sich nun auf das nächste größere Treffen, das Grillfest am ersten Mittwoch im Juli.

**Dieter Schottes**



# „GAP-WSD“: Die Betroffenen werden befragt.

Diese Themen wurden in der Augustsitzung des Hauptpersonalrates behandelt:

## Berichte

### Personalnachrichten und Soziales

Das MdI hat seine Auffassung zur Berechnung des **Zusatzurlaubs für den Wechselschichtdienst** noch einmal in einem Schreiben an die Behörden bestätigt. Demnach ist sicherzustellen, dass der Zusatzurlaub nach Ableistung der entsprechenden Zeiten gutzuschreiben ist und nicht erst am Ende des Jahres.

Das MdI führt aktuell in den Behörden Erhebungen zum Thema **Pflege** durch. Dies geht auf eine Initiative der Frauengruppe in der GdP zurück.

**Tarifbeschäftigtenprogramm 2020:** Die Behörden sind aufgefordert, ihre Bedarfe zu melden.

**20 Auszubildendenstellen:** Den Behörden wurde mitgeteilt, welche und wie viele Azubi-Stellen ausgeschrieben werden können. Die Behörden sind angehalten, die Auszubildenden auch zu übernehmen.

### Fahrzeugbeschaffung

Das MdI hat mitgeteilt, dass das Vergabeverfahren für die Funkstreifenwagen (Fustw.) aus inhaltlichen Gründen abgebrochen werden musste. Das Verfahren wird mit verbliebenen Bewerbern im Verhandlungswege fortgesetzt.

Währenddessen konnte die Vergabe für das Los „Fustw. reduzierte Ausstattung“ abgeschlossen werden. Den Zuschlag hat die Fa. Audi für das Modell Audi Q5 2,0 TDI 120 kw erhalten.

Bei der Beschaffung der nächsten Generation der zivilen Fahrzeuge (Pkw-Fu) sollen drei statt zwei Grundmodelle ausgeschrieben werden; zusammen mit den derzeitigen zwei und dem Fustw. in ziviler Ausführung wird dann mit insgesamt sechs Modellen für Diversität gesorgt.

Künftig soll sowohl bei den Fustw. als auch bei den Pkw-Fu **differenzierter nach Bedarf und auf der Basis von Fachkonzepten** ausgeschrieben werden. Die Bezeichnung „Fustw r. A.“ wird dann möglicherweise der Vergangenheit angehören.

### Ausstattung

Das MdI hat mitgeteilt, dass die Regelungen zur **Evaluierung des Einsatzes**



des **DEIG (Distanzelektroimpulsgerät)** geringfügig verändert wurden. Der Kopfteil der **Gebälse-Atemschutz-Systeme** für Brandermittler wird jetzt – aus hygienischen Gründen – als persönliche Ausstattung beschafft. 41 zusätzliche Helme sollen noch im August 2019 ausgeliefert werden. Die hochwertigen und gut funktionalen Geräte werden von Praktikern sehr gelobt.

Der HPRP hatte angeregt, auch für zivile Kräfte die **taktische Hülle für die Unterziehschutzweste** zu beschaffen, um die Erkennbarkeit im Einsatz und das Handling der FEM zu verbessern. In einem Gespräch mit MdI-Vertretern wurde davon Abstand genommen. Vielmehr soll die Beschaffung einer **„Erkennbarkeitsweste“** für zivile Kräfte – unabhängig von der Unterziehschutzweste – geprüft werden. Wie bei anderen Projekten soll die Nutzerbeteiligung dabei großgeschrieben werden.

Für weitere durch HPRP und/oder GdP angeregte Themen hat das „Kri-Po-Referat 343“ seine Unterstützung zugesagt. Auf der Agenda stehen beispielsweise: **Armbinde Polizei, Sicherheitsschuhe, Wetterjacke, Overall für Tatortarbeit, Mobiler Arbeitsplatz, Zwei-Bildschirm-Arbeitsplätze, Auswerte-Arbeitsplätze** usw.

## Personalien

Unter den zahlreichen Personalmaßnahmen – vorwiegend im 4. Einstiegsamt, betreffend einen Länderwechsel oder Auslandsverwendungen – befand sich erfreulicherweise ein Zustimmungsantrag für die **Einstellung eines weiteren Polizeiarztes**.

Damit kommt die Abteilung Gesundheit im PP ELT der Verwirklichung ihrer Ziele wieder ein Stück näher.

## Einstellungs-Sporttest

wird verschärft aber flexibel

Der im Rahmen der Bewerberauswahl durchzuführende Sporttest wurde einer umfassenden Evaluation unterzogen. Es ging darum, eine Prognose dahingehend zu ermöglichen, welche abzuprüfenden Leistungen Indikatoren für ein späteres Bestehen des Studiums im Sportbereich sein könnten.

Es wurden in umfassender Weise Zusammenhänge zwischen Einstellungstest und Studienergebnis hergestellt. Konkret soll der „Pendellauf“ als zusätzlicher Bestandteil des Einstellungstests wieder eingeführt werden, beim Cooper-Lauf sollen die Anforderungen angehoben werden und es soll die Möglichkeit geschaffen werden, schlechtere Leistungen durch besonders gute Leistungen auszugleichen werden. Die Haupt-Jugend- und -Auszubildendenvertretung begrüßt die Veränderungen. Der HPRP hat den Veränderungen zugestimmt.

## „Persönlichkeitsstruktur-Test“ für Polizeibewerber

Um mehr darüber zu erfahren, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber von der Persönlichkeitsstruktur her für den Polizeidienst geeignet ist und ob aus Sicht des Bewerbers die richtige Berufswahl getroffen wurde, wird das Auswahlverfahren um einen Persönlichkeits-Struktur-Test ergänzt. Damit soll auch erreicht werden, dass es weniger Studienabbrecher gibt.

Aus Sicht des Hauptpersonalrates geht es bei der Auswahl der Bewerber auch um die charakterliche Eignung und ein verfassungsgemäßes Menschenbild. Es handelt sich um eine Ergänzung des Verfahrens mit dem Ziel, offenbar ungeeignete Bewerberinnen und Bewerber zu erkennen und fraglich geeignete in einem zweiten Interview erneut zu prüfen. Das Verfahren ist computergestützt und wird maschinell ausgewertet, wodurch subjektive Fehleinschätzungen vermieden und Kulturfairness gewährleistet wird. Es sind 180 kurze Fragen – inklusive Plausibilitätsfragen – in 19



## AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

Minuten zu bewältigen. Die Wirkung des Tests wird evaluiert und daran der HPRP beteiligt. Der HPRP hat zugestimmt.

### Neue Unterziehschutzweste

Der HPRP hatte den Ausschreibungskriterien für die neu zu beschaffende Unterziehschutzweste zugestimmt. Jetzt soll das neue Produkt beschafft werden. Die Kollegin Kunz von der Abteilung Zentrale Technik des PP ELT stellte die – nach einem Trageversuch – ausgewählte neue Weste mitsamt der neuen Taktischen Hülle vor. Wohl wichtigste Neuerung: Das ballistische Paket besteht nicht mehr aus Aramid, sondern aus flexiblem, hochmolekularem Polyethylen, was zu einer Gewichtsreduzierung führt. Die Schutzwesten werden sukzessive ausgetauscht, die ersten Tausend in 2019.

Der HPRP befürwortet die Beschaffung.

### DA über die Videodokumentation von Anhalte- und Kontrollvorgängen ist überarbeitet

Die vorhandene Dienstanweisung wurde in Abstimmung mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationssicherheit überarbeitet. Der HPRP hat den Veränderungen seine Zustimmung erteilt.

### Dienstzweigwechsel: Theoretische Qualifikation wird verändert

Eine AG der HdP, in der auch der Hauptpersonalrat mitgewirkt hat, hat jetzt ein neues Konzept für die „Theoretische Grundqualifizierung“ beim Wechsel in die Kriminalpolizei vorgelegt. Demnach erhält der Lehrgang eine neue – themenorientierte – Struktur und soll mehr know-how erfahrener Sachbearbeiter vermitteln. Die tägliche Unterrichtsdauer soll nicht mehr – wie bisher – bis 17 Uhr dauern und die Gesamtdauer wird von vier auf fünf Wochen erhöht. Es bleibt bei einem Kolloquium als abschließende Leistungsüberprüfung.

In dem Zusammenhang wird festgestellt, dass sich das Modul 11 der BA-Ausbildung insofern sehr bewährt hat, dass Studierende tiefere Einblicke in einzelne Ermittlungsbereiche erhalten.

Die Empfehlung der AG, keinen inhaltlichen Zusammenhang zwischen dem Modul 11 und dem Stoffplan der Grundqualifizierung für die Kriminalpolizei herzustellen, ist das MdI gefolgt. Demnach gibt es auch keinen Zusammenhang zwischen der Teilnahme an Modul 11 und der Übernahmeentscheidung durch die Behörden.

**Zur Erinnerung:** Die JUNGE GRUPPE (GdP) und der Fachausschuss Kriminalpolizei haben eine komplexe Umfrage unter rund 150 Dienstzweigwechslern durchgeführt und daraus Forderungen abgeleitet. HPRP-Vorstandsmitglied Bernd Becker erinnerte daran und würdigte den sehr arbeitsintensiven Einsatz. Becker: **„Die jetzigen Veränderungen greifen alle Vorschläge der GdP für den Theorie-Teil auf. Jetzt steht die Überarbeitung der Richtlinie über den Dienstzweigwechsel an. Auch dazu haben die JUNGE GRUPPE und der Fachausschuss ‚K‘ sehr gute Anregungen erarbeitet“.**

### PDV 986 wird angepasst

Die PDV 986 Rheinland-Pfalz „Umgang mit Dienstwaffen und Munition in der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz“ erfährt einige wesentliche Ergänzungen. Beispiele sind Aufbewahrung der MP im Fahrzeug, Dienstwaffen für Verwaltungsbeschäftigte und Erteilung von Umgangsverboten durch Dienststellenleiter. Der HPRP hat zugestimmt.

### IT System-und Asset-Management „SYMAN“ wird eingeführt

Wer hat wieviele Rechner, welcher Art sind sie, wo stehen sie? Wie sieht das mit den Lizenzen aus? Rechnergebunden oder Nutzerbezogen? Wo schlummern vielleicht Lizenzen, die in einer aktuellen Ermittlungsgruppe dringend gebraucht werden? Das IT-Management-System „SYMAN“ soll an dieser Stelle den Durchblick bringen. Der HPRP hat der Einführung zugestimmt.

### Evaluierung von „GAP-WSD“ wird vergeben

Bereits in der Dienstvereinbarung mit Minister Lewentz vom August 2018 wurde festgelegt, dass der Echtbetrieb der neuen Regeln für den Wechsel-schichtdienst evaluiert werden soll.

Neben objektiven Daten, anhand derer nachvollzogen werden soll, ob die neuen Regeln und die vor Ort gewählten Modelle funktionstüchtig sind, sollen die subjektiven Wahrnehmungen und Einschätzungen derjenigen abgefragt werden, die Wechselschichtdienst leisten. Dabei sollen neben der Verteilung der Arbeitszeit auch andere Einflussgrößen, wie etwa Führung und Zusammenarbeit, die verfügbare Personalausstattung und die Arbeitsorganisation in die Befragung mit einbezogen werden.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren sollen drei Online-Befragungen durchgeführt werden.

Bei der Auswahl des zu beauftragenden Instituts wird der HPRP weiter beteiligt.

Jetzt lag – abgestimmt mit dem HPRP-Vorstand – der Vertragstext, der als Grundlage für die Bewerberabfrage dienen soll, zur Mitbestimmung vor.

Der HPRP hat mit kleinen redaktionellen Änderungswünschen zugestimmt.

### Rahmendienstanweisung „Highrisk“ gilt jetzt landesweit

Die im PP Rheinpfalz über ein Jahr praktizierte Regelung zum Erkennen und Bearbeiten sogenannter Highrisk-Fälle im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen wird mit einer Rahmendienstanweisung auf das ganze Land ausgedehnt. Der HPRP hat zugestimmt.

### Regeln für Elektronische Aufenthaltsüberwachung (EAÜ) wurden aktualisiert

Die Elektronische Aufenthaltsüberwachung (Fußfessel) ist durch bundesgesetzliche Regelung jetzt auch auf der Basis des Ausländerrechts möglich. Das MdI hat hierzu Vorgaben für die Arbeitsweise im Land und für die länderübergreifende Zusammenarbeit erlassen, die in Teilen mitbestimmungspflichtig sind. Der HPRP hat den Regelungen zugestimmt. Derzeit gibt es in Rheinland-Pfalz im niedrigen einstelligen Bereich Fälle von EAÜ.

**Sabrina Kunz, 0 61 31-16-33 65**  
**René Klemmer, -33 78**  
**Heinz Werner Gabler, -33 79**  
**Bernd Becker, -33 80**  
**Steffi Loth, -65-30 40**  
**Gabriele Schramm, -33 81**





# Ohne Hausmeister geht nichts

In unserer lockeren Serie, in der wir die vielfältigen Funktionen vorstellen, die von Tarifbeschäftigten wahrgenommen werden, geht es dieses Mal um unsere Hausmeister und Haustechniker.

**Die Hausmeistertätigkeiten werden in der Regel von Tarifbeschäftigten durchgeführt, welche eine entsprechende Ausbildung, z. B. als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Technischer Assistent für Gebäudetechnik, Elektroniker oder Gärtner mit Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau vorweisen können.**

Ohne Hausmeister wäre es unmöglich, den verbundenen Dienstbetrieb in unseren Behördenhäusern aufrecht zu erhalten.

Tarifbeschäftigte Hausmeister stehen den Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Auf vielen Dienststellen im Land haben Hausmeister als Problemlöser für alle Fälle – oft auch Tag und Nacht erreichbar – einen schon fast legendären Bekanntheitsgrad.

Leider erfahren sie nicht immer die Wertschätzung, die ihre wichtige Arbeit verdient.

## Konkrete Aufgaben sind z. B.:

- Betreuung und Pflege der Dienstgebäude und Außenanlagen;
- Allgemeine handwerkliche Tätigkeiten im Bereich der Gebäudeinstandhaltung;
- Überwachung und Bedienung der haustechnischen Anlagen;
- Aufrechterhaltung der Sicherheit im Gebäude;
- Gewährleistung des Winterdienstes;
- Prüfung, Instandhaltung, Reparatur und Erweiterung von technischen bzw. elektrischen Anlagen;
- Rückschnitt von Gehölzen und Sträuchern;
- Mähen von Rasenflächen, Wiesen und Hängen
- Einsatz von Pflanzengiften und Düngern;
- Bedienung und Pflege von Gartenbau- bzw. Landschaftsbaugeräten.

## Mädchen für alles

Oftmals werden Hausmeister – zu Teilen ihrer Arbeitszeit – für Kurierdienste, Fahrzeugüberführungen oder



*Auch im PP Mainz gibt es Hausmeister: GdP-Aktivist und Personalrat Thomas Nesper (links) mit dem Kollegen Frank Paszerat in der Fahrebene vor dem Lagerbereich der Hausmeister.*

*Frank Paszerat: „Mir ist eine kollegiale Zusammenarbeit sehr wichtig. Deshalb bin auch schon vor 20 Jahren in die GdP eingetreten. Wir Hausmeister haben hier in Mainz ganz überwiegend mit freundlichen Kolleginnen und Kollegen zu tun, da macht die Arbeit auch Spaß.“*

*Das Foto hat Franks Kollege Helmut Heidecker geschossen. Er ist ebenfalls schon seit 2001 Mitglied der GdP.*

zur Pflege von technischem Gerät eingesetzt.

So mancher Hausmeister – es gibt inzwischen auch Hausmeisterinnen – ist bei kleineren Malerarbeiten, Renovierungen oder Verkabelungen von schnellem Entschluss.

Die neue Küche aufbauen oder neue Büros einrichten; alles kein Problem. Solche Projekte werden oft auch dienststellenübergreifend als konzentrierte Aktion in Angriff genommen.

## Nicht wegzudenken

Kurzum, ohne Hausmeister geht es nicht. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeitswelt und aus sämtlichen Behörden nicht wegzudenken. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Miteinander in den Behörden der Polizei Rheinland-Pfalz.

**Patrick Müller, PP Rheinpfalz**

## KURZ & KNACKIG

### ■ Der „Flügel“ in der AfD

Wochen bevor bundesweit darüber berichtet wurde, wie der extreme „Flügel“ in der AfD Macht ausübt, äußerte sich der rbb-Journalist **Olaf Sundermeyer** auf der Populismus-Tagung der GdP so:

**„Die AfD ist keine homogene Partei. In vielen Gesprächen mit AfD-Spitzenpolitikern erfahre ich, dass die Radikalen zwar nicht die Mehrheit in der Partei sind, jedoch die Lauten sowie die Mächtigen und Einflussreichen. Dieser Flügel ist die Machtstatik der AfD. Nur wenn sich Politiker innerhalb der Partei zum Flügel bekennen, haben sie auch eine Chance auf einen Listenplatz.“**



# PSW REISEN hat sich rundum erneuert!

**AUCH NEU: IHRE BUNDESWEITE HOTLINE**  
Montag bis Sonntag 10:00 - 19:00 Uhr

**0711 9484848**



**PSW REISEN**

POLIZEISOZIALWERK - REISEN



**SCHWABENLAND REISEN**

PSW REISEN und SCHWABENLAND REISEN  
Partner der **Gewerkschaft der Polizei**  
in Kooperation mit PSW Rheinland-Pfalz GmbH

Ihr persönlicher <b>Reise-Gutschein</b>	<b>100 €</b>	Ab 1.500 €

Ihr persönlicher <b>Reise-Gutschein</b>	<b>150 €</b>	Ab 2.500 €

Ihr persönlicher <b>Reise-Gutschein</b>	<b>210 €</b>	Ab 3.500 €

Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen von PSW und Schwabenland Reisen kombinierbar.  
Pro Mitglied und Reise kann nur ein Gutschein eingelöst werden.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gutscheinbetrag kann nicht ausbezahlt werden.  
Gültig ab sofort bis zum 31.03.2020 für alle Pauschalreisen-Angebote von namhaften Veranstaltern.

**PSW Reisen GbR**  
Eberhardstr. 30  
70736 Fellbach  
Tel.: 0711 / 57 88 186  
Fax: 0711 / 57 99 12  
fellbach@tc-rb.de  
www.psw-reisen.de

**Baden-Württemberg**  
Frau Burger  
Tel.: 07042 / 872 83 12  
Fax: 07042 / 872 83 13  
karin.burger@psw-gbr.de

**Saarland**  
Frau Weaver  
Tel.: 0681 / 933 120 57  
Fax: 0681 / 933 120 59  
sweaver@psw-reisen.de

**Rheinland-Pfalz**  
Frau Grün  
Tel.: 06703 / 305 502  
Fax: 0711 / 57 99 12  
agruen@psw-reisen.de

**Schwabenland Reisen**  
Terminal 3, Reisemarkt  
70629 Stuttgart Flughafen  
Tel.: 0711 / 948 48 48  
Fax: 0711 / 997 67 62  
info@schwabenlandreisen.de  
www.schwabenlandreisen.de

## JETZT BUCHEN!

**BIS ZU 50% SPAREN + GUTSCHEIN**

## LASTMINUTE 2019

## FRÜHBUCHER 2020





# Harmonie und Charme in der Fuggerstadt



## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### 70 Jahre

**Anita Focht**, KG Vorderpfalz  
**Anneliese Jonas**,  
 KG Rhein-Nahe  
**Harald Faltin**,  
 KG PP/PD Koblenz  
**Henri Föckler**,  
 KG PD Kaiserslautern  
**Dieter Bergmann**,  
 KG PP/PD Koblenz  
**Rolf Niemeyer**,  
 KG Neuwied/Altenkirchen  
**Rainer Altmeier**, KG Rhein-Nahe  
**Heinz Müller**, KG Vorderpfalz  
**Jürgen Mosen**,  
 KG PP/PD Koblenz  
**Gerhard Claus**,  
 KG PD Kaiserslautern

### 75 Jahre

**Gertrud Müller**,  
 KG PD Pirmasens

### 80 Jahre

**Otto Bertram**, KG PP/PD Mainz

### 85 Jahre

**Heinz Jochim**, KG PD Neustadt  
**Heinz Blatt**, KG PP/PD Koblenz

*Augsburg war das diesjährige Ziel, auf das sich die reiselustigen „Westerwälder“ schon seit Wochen gefreut haben. Auf dem Weg dorthin legten wir einen kurzen Stopp in Mittelfranken ein. Eingebettet in das Flusstal der Tauber, beeindruckt Rothenburg durch die mittelalterliche Altstadt mit den vielen Baudenkmälern und Kulturgütern. Noch geprägt von den Eindrücken Rothenburgs ging es dann bei „Kaiserwetter“ weiter in die drittgrößte Stadt Bayerns. Die Vielfalt an Sehenswürdigkeiten Augsburgs erkundeten wir zu Fuß und per Straßenbahn. Fasziniert vom Charme der „Fuggerstadt“ fanden die Abende dann im schattigen Biergarten des Ratskellers bei deftigem Essen und bayerischem Bier ihren Ausklang. Die in bewährter Weise durch den KG-Vorsitzenden Ralf Pörtner organisierte Fahrt nach Augsburg war wieder ein schöner, abwechslungsreicher und harmonischer Reisetreff der Kreisgruppe Westerwald / Rhein-Lahn.*

Foto: KG

## ALLES GUTE IM RUHESTAND

**Rolf Huberty**,  
 KG PP Westpfalz

**Ludwig Wenzel**,  
 KG PP Westpfalz

**Horst Wilbert**,  
 KG Rhein-Nahe

**Edgar Heinz**,  
 KG PD Trier

**Hermann-Josef Decker**,  
 KG PD Trier

## Aufgepasst beim Familienzuschlag

**Aufgrund der Konkurrenzregelungen beim Familienzuschlag kann einem teilzeitbeschäftigten Elternteil der kinderbezogene Teil des Familienzuschlags in voller Höhe zustehen.**

In dem uns vorliegenden Fall arbeitete die Kindesmutter über Jahre in Teilzeit und erhielt den Familienzuschlag für zwei Kinder anteilig ihrer Teilzeit. Der Kindsvater lebte nicht mehr mit der Kindesmutter und den Kindern zusammen. Er war Beamter und arbeitete in Vollzeit. Der Kindesmutter wäre der Familienzuschlag aufgrund der Konkurrenzregelungen in voller Höhe zu gewähren gewesen.

Für nahezu zehn Jahre ist dieser Fehler unbemerkt geblieben, sodass ein Großteil der Ansprüche nun der Verjährung unterliegt.

**Die Juristen der GdP-Geschäftsstelle beraten euch gerne.**

**Anne Wiench**

## WIR TRAUERN UM

**Martina Martinevski**,  
 67 Jahre,  
 KG PP ELT Enkenb.-Alsenborn

**Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.**

